

# Aktuelle Ergebnisse der ifo Investorenrechnung: Investitionen in geistiges Eigentum gewinnen an Bedeutung

40

Stefan Sauer und Thomas Strobel

Die ifo Investorenrechnung liefert jährliche Investitionsmatrizen, die Aufschluss über den Anteil einzelner Gütergruppen an den Investitionen eines Wirtschaftszweigs geben.<sup>1</sup> Neben dem gängigen Eigentümerkonzept bietet zudem eine Darstellung von Investitionszeitreihen nach dem Nutzerkonzept, in dem geleaste Investitionsgüter beim Leasingnehmer statt bei den Leasinggesellschaften verbucht werden, weitere Möglichkeiten zur Untersuchung von Investitionsstrukturen und wirtschaftlichen Entwicklungstendenzen. Der vorliegende Artikel beschreibt die aktuellsten Ergebnisse der ifo Investorenrechnung, die bereits Schätzungen für das Jahr 2014 beinhalten.<sup>2</sup> Der Fokus wird dabei auf die Auswirkungen der Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) im vergangenen Jahr und die im Zuge dessen neu entstandene Investitionsgütergruppe »Geistiges Eigentum« gelegt.

In der ifo Investorenrechnung werden die jährlich vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Bruttoanlageinvestitionen der Wirtschaftsbereiche Deutschlands (vgl. Destatis 2014, S. 135–152) unter Verwendung zahlreicher Datenquellen über die übliche Gliederung in Ausrüstungs- und Bauinvestitionen hinaus aufgesplittet. Die daraus resultierenden Investitionsmatrizen umfassen 50 Wirtschaftszweige und zwölf Gütergruppen.<sup>3</sup>

Insgesamt ergaben sich bei den neuen Investitionszahlen erhebliche Veränderungen im Vergleich zu den Veröffentlichungen der vergangenen Jahre, da es im Zuge der Umstellung auf die Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) zu einer Generalrevision der amtlichen Statistiken kam (vgl. Räth und Braakmann 2014). Unter anderem werden nun Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die bisher als laufender Aufwand galten, sowie militärische Waffensysteme als Investitionen gezählt. Allein die Behandlung von Forschung und Entwicklung als Investitionen führte beispielsweise im Jahr 2013 zu einer Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts um 2,5% (vgl. Adler et al. 2014). Abbildung 1 verdeutlicht die Auswirkungen der

Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung auf die Höhe der gesamten Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland. Es ergibt sich eine beträchtliche Verschiebung nach oben, die im Laufe der Jahre weiter zugenommen hat und zuletzt über 70 Mrd. Euro betrug.

Auf Wirtschaftszweigebene werden die Auswirkungen sogar noch deutlicher. Vor allem in vielen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes sind die Ausgaben für F&E sehr hoch. Dies führt dazu, dass sich etwa im Fahrzeugbau, der Pharmaindustrie oder der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Geräten die Ausrüstungsinvestitionen durch die Statistikrevision mehr als verdoppelt oder zum Teil sogar verdreifacht haben.

In der ifo Investorenrechnung sind Investitionen in Forschung und Entwicklung der neu eingeführten Gütergruppe Geistiges Eigentum zugeordnet, die außerdem Software und Datenbanken sowie Urheberrechte beinhaltet. Abbildung 2 zeigt, dass diese Gütergruppe immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Nachdem zu Beginn der 1990er Jahre noch höhere Investitionen in Maschinenbauerzeugnisse flossen, nimmt der Bereich geistiges Eigentum inzwischen mit Abstand die Spitzenposition ein. Im Jahr 2014 entfiel mit geschätzten 102,5 Mrd. Euro etwa ein Drittel der gesamten Ausrüstungsinvestitionen auf geistiges Eigentum, das damit merklich vor Maschinenbauerzeugnissen (66,5 Mrd. Euro) und Straßenfahrzeugen (59,4 Mrd. Euro) lag.

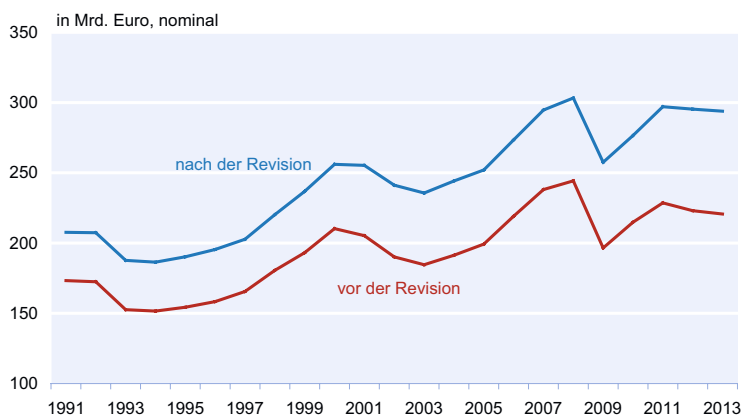
Nahezu die Hälfte der Investitionen nach dem Nutzerkonzept fanden dabei im Ver-

<sup>1</sup> Strobel et al. (2012) liefern eine ausführliche Beschreibung aller in der ifo Investorenrechnung verwendeten Datenquellen und Methoden.

<sup>2</sup> Aufgrund des Veröffentlichungszeitpunkts der amtlichen Statistiken konnten die Ergebnisse der ifo Investorenrechnung bisher lediglich mit zweijähriger Verzögerung ausgewiesen werden. Unter Verwendung der ifo Investitionshebungen wurde nun eine Schätzung bis zum aktuellen Jahr erstellt.

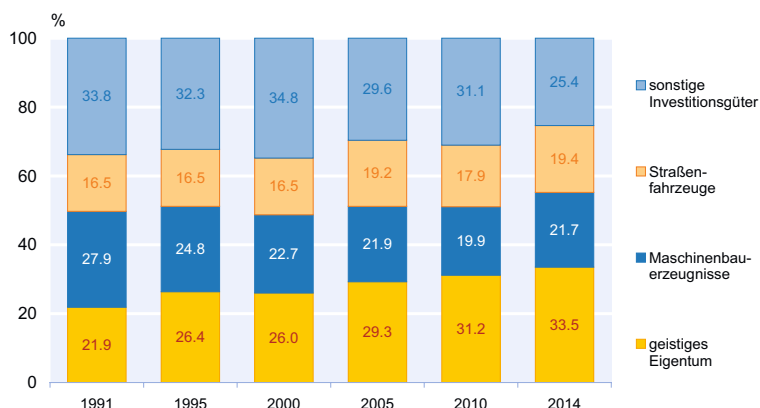
<sup>3</sup> Die Ergebnisse stehen Forschern kostenfrei im LMU-ifo Economics & Business Data Center (EBDC) am ifo Institut zur Verfügung oder können käuflich erworben werden.

**Abb. 1**  
**Investitionen in Ausrüstungen und sonstige Anlagen**



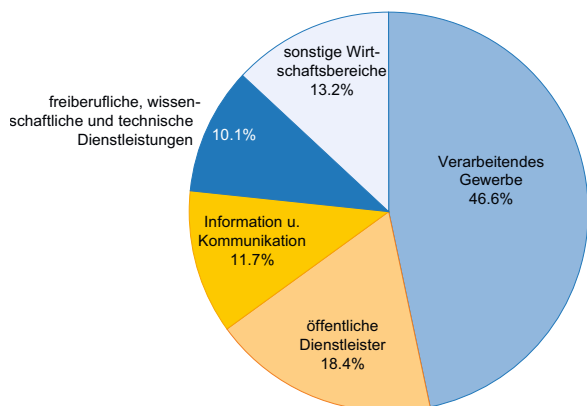
Quelle: ifo Investorenrechnung.

**Abb. 2**  
**Anteil der Gütergruppen an den nominalen Ausrüstungsinvestitionen**



Quelle: ifo Investorenrechnung.

**Abb. 3**  
**Anteil der Wirtschaftsbereiche an den Investitionen in geistiges Eigentum nach dem Nutzerkonzept, 2014**



Quelle: ifo Investorenrechnung.

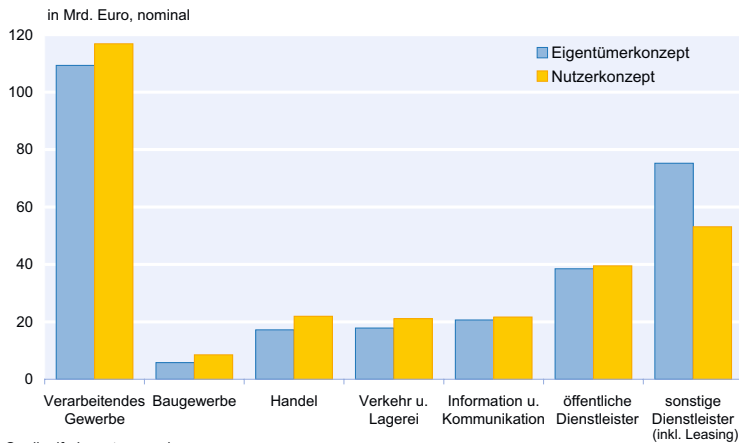
arbeitenden Gewerbe statt, in dem die Ausgaben für die Entwicklung neuer Produkte und Modelle eine besonders wichtige Rolle spielen (vgl. Abb. 3). So beliefen sich im vergangenen Jahr z.B. die Investitionen des Wirtschaftszweigs

Herstellung von Kraftwagen und -teilen in geistiges Eigentum auf geschätzte 15,8 Mrd. Euro; der Bereich Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen investierte 6,3 Mrd. Euro. Des Weiteren schlugen öffentliche Dienstleister, die unter anderem den Bereich Erziehung und Unterricht umfassen, mit dem zweitgrößten Anteil zu Buche. Der Bereich Information und Kommunikation investierte 11,7%, wobei Software und Datenbanken bzw. Urheberrechte hier eine wesentlich bedeutendere Position einnehmen als Forschung und Entwicklung.

Die Bedeutung von F&E-Investitionen liegt vor allem im Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Branchen. Um sich von ihren Konkurrenten absetzen zu können, müssen die Unternehmen stets mit neuen Produkten überzeugen. Dies gilt insbesondere für Exportnationen und weltweit agierende Industrieausrüster wie Deutschland. Neben den reinen Ausgaben für Forschung und Entwicklung liefern Betrachtungen zur Entwicklung der Patentanmeldungen zusätzliche Informationen und somit ein insgesamt noch aussagekräftigeres Bild des Innovationserfolgs. Dies liegt daran, dass Patente den eigentlichen Outcome der Innovationstätigkeit erfassen, während F&E-Ausgaben lediglich deren Input darstellen. Nichtsdestotrotz ist die Aufnahme von Forschung und Entwicklung in die Investitionsrechnung ein wichtiger Schritt, da derartige Ausgaben ebenso als eine Proxy-Größe für humankapitalintensive Tätigkeiten in Unternehmen dienen können. Investitionen in Humankapital (wie z.B. innerbetriebliche Weiterbildung) werden in der VGR nämlich nicht berücksichtigt. Gerade dem Einsatz hochqualifizierten Personals kommt aber aus Wettbewerbsgesichtspunkten sowie aus Sicht der Innovationsfähigkeit von Unternehmen eine wesentliche Bedeutung zu.

Die Ergebnisse der ifo Investorenrechnung unterstreichen darüber hinaus auch nach der Generalrevision der VGR weiterhin die Bedeutung von Leasinginvestitionen. Trotz der in Anbetracht niedriger Zinsen aktuell sehr günstigen Finanzierungsbedingungen und der gestiegenen Eigenkapitalbestände der Unternehmen stehen sie nach wie vor als Finanzierungsalternative hoch im Kurs. Der Anteil der Leasinginvestitionen an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen belief sich im vergangenen Jahr auf 15,0%. Bei den Ausrüstungsinvesti-

**Abb. 4**  
**Ausrüstungsinvestitionen ausgewählter Wirtschaftsbereiche 2014**  
 nach Eigentümer- und Nutzerkonzept



Strobel, T., S. Sauer, und K. Wohrabe (2012), *ifo Investorenrechnung – Dokumentation von Quellen, Verarbeitung und Methodik*, ifo Beiträge zur Wirtschaftsforschung 42, ifo Institut, München.

tionen lag die Leasingquote sogar bei 22,7% (vgl. Städtler 2014). Die amtlichen Investitionsdaten des Statistischen Bundesamtes werden nach dem Eigentümerkonzept ausgewiesen, in dem die Leasinginvestitionen komplett bei den Leasinggesellschaften im Dienstleistungsbereich verbucht werden. In der ifo Investorenrechnung werden die Daten unter Verwendung der Ergebnisse des ifo Investitionstests Leasing zusätzlich nach dem Nutzerkonzept berechnet. Dieses ordnet die Leasinginvestitionen dem Leasingnehmer und damit dem Wirtschaftszweig, in dem die Investitionsgüter tatsächlich zum Einsatz kommen, zu. Dadurch ergeben sich in vielen Wirtschaftsbereichen abweichende Resultate für die beiden Konzepte. Während sich die Ausrüstungsinvestitionen durch das Hinzurechnen der geleasteten Güter in den übrigen Bereichen erhöhen, verringern sich die Investitionen in den Dienstleistungsbereichen nach dem Nutzerkonzept deutlich (vgl. Abb. 4). Die Berechnung von Daten nach dem Nutzerkonzept ermöglicht zusätzliche Analyse-möglichkeiten. So können anhand des Datenmaterials der ifo Investorenrechnung etwa neue technologische Entwicklungen und strukturelle Änderungen in den Investitionstätigkeiten, die ihren Anfang oftmals in einer höheren Leasingquote für neuartige Güter nehmen, frühzeitig identifiziert und bewertet werden.

## Literatur

Adler, W., N. Gühler, E. Oltmanns, D. Schmidt, P. Schmidt und I. Schulz (2014), »Forschung und Entwicklung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen«, *Wirtschaft und Statistik* (12), 703–717.

Destatis (2014), *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18 Reihe 1.4*, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

Räth, N. und A. Braakmann (2014), »Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2014 für den Zeitraum 1991 bis 2014«, *Wirtschaft und Statistik* (9), 502–543.

Städtler, A. (2014), »Leasinggeschäft wächst 2014 deutlich kräftiger als die Anlageinvestitionen – moderater Optimismus für 2015«, *ifo Schnelldienst* 67(23), 53–63.